



## Indien Rundschau – Juni 2016



Hamburg | Representation  
Mumbai

## Contents

<b>Namaste und Moin Moin liebe Leserinnen und Leser der Indien Rundschau, .....</b>	<b>3</b>
<b>Aktuelles aus Indien .....</b>	<b>4</b>
<i>Wasserknappheit in Indien.....</i>	<i>4</i>
<i>Zwischenbilanz: 2 Jahre Modi .....</i>	<i>5</i>
<i>Alkoholverbot Indien .....</i>	<i>7</i>
<i>Diskussion um Indiens Grenzen um     Kaschmir.....</i>	<i>8</i>
<i>Einkommensungleichheit in Indien .....</i>	<i>8</i>
<i>Panikknopf in öffentlichen Bussen .....</i>	<i>8</i>
<i>Maritime India Summit 2016 .....</i>	<i>9</i>
<i>Geplanter Bau eines Kreuzfahrtterminals     in Mumbai.....</i>	<i>10</i>
<i>Indische Regierung veröffentlicht neue     Kapazitätsziele für die größten Häfen..</i>	<i>10</i>
<b>Hafen Spotlight: Tuticorin Port .....</b>	<b>11</b>
<i>Geographische Lage.....</i>	<i>11</i>
<i>Ausstattung und Leistung der Häfen....</i>	<i>11</i>
<i>Umschlagszahlen .....</i>	<i>11</i>
<i>Anbindung an das Hinterland .....</i>	<i>12</i>
<i>Gegenwärtige und geplante Projekte ..</i>	<i>12</i>
<b>Kultur und Sport .....</b>	<b>12</b>
<i>Indian Premier League 2016 .....</i>	<i>12</i>
<i>Bharatnatyam .....</i>	<i>12</i>

## Namaste und Moin Moin liebe Leserinnen und Leser der Indien Rundschau,

der Monsun ist mittlerweile mit voller Wucht in Indien eingetroffen. So auch in Mumbai, wo überspülte Straßen das tägliche Verkehrschaos noch verstärken. Der starke Regenfall wird aber dennoch mit Freuden begrüßt, um der vorhergehenden Dürre endlich ein Ende zu schaffen. Diese hat besonders den Bundestaat Maharashtra stark betroffen, so dass der Transport von Wasser per Zug in das Krisengebiet beschlossen wurde. Unter Aufsicht wird das notwendige Wasser an die lokale Bevölkerung verteilt. Für einen extremen Wasserverbrauch ist vor allem die Landwirtschaft verantwortlich, besonders der Anbau von Zuckerrohr ist extrem Wasseraufwendig und sorgt für Engpässe an anderen notwendigen Stellen, wie zum Beispiel Trinkwasser.

In diesen Monaten jähren sich zudem zwei große Ereignisse: Premierminister Modi hat zwei Jahre seiner Amtszeit mit großen Veränderung und einem stark angestiegen Wirtschaftswachstum erfolgreich gemeistert und die Wirtschaftsliberalisierung Indiens seit Anfang der 90er Jahre liegt nun 25 Jahre zurück. Die Öffnung Indiens, Stabilisierung der Wirtschaft und des Handels werden dem ehemaligen Premierminister Manmohan Singh zugeschrieben, welcher als Vater des indischen Wirtschaftswunders heute noch gefeiert wird.

In Mumbai freuen wie uns derweilen, dass der Hafen zu einm Touristenhafen ausgebaut

werden soll, inklusive Kreuzfahrtterminal und besseren Anschluss an des Geschehen im Stadtinneren. Da dies jedoch noch einige Jahre dauern wird, üben wir uns in Geduld und erfreuen solange an der Hafencity in Hamburg, die als ein gutes Beispiel dienen würde.

Auch der in diesen Tagen beschlossene Brexit wird in Indien viel diskutiert. Im Hinblick auf den Unabhängigkeitskrieg in den 1920er Jahren hätte es in Indien mehr als ein Referendum benötigt, um sich von den Engländern loszusagen. Einen zu großen und nachhaltigen Einfluss auf die Wirtschaft in Indien wird der nun beschlossene Brexit aber nicht haben, allerdings sind natürlich indische Unternehmen in Großbritannien stark betroffen.

Wir wünschen allen unseren Lesern einen angenehmen Sommer und eine regenreichen Monsun in Indien!

*Hannah Truxius*

Ihre Hannah Truxius

Let's go social!

Die Hamburg Repräsentanz Mumbai ist auch in den sozialen Netzwerken vertreten. Unter #HamburgInIndia und #IndiaInHamburg finden Sie täglich Nachrichten und interessante Informationen über Indien & Hamburg:

[www.facebook.com/hamburgmumbai](http://www.facebook.com/hamburgmumbai)

[www.linkedin.com/company/hamburg-representation-mumbai](http://www.linkedin.com/company/hamburg-representation-mumbai)

## Aktuelles aus Indien

### Wasserknappheit in Indien

Im April beschloss das Oberlandesgericht des Bundesstaats Maharashtra in Mumbai die Kricketspiele der obersten Liga im von Dürre geplagten Bundesland Maharashtra zu streichen. Nur 500km von Mumbai entfernt in der Stadt Latur ist das Dürre-Epizentrum. Hier kommen täglich circa 27 Millionen Liter Wasser über das Schienennetzwerk an und werden dann unter Aufsicht von bewaffneten Polizisten an die Bevölkerung verteilt, um so Konflikte und Ausschreitungen zu vermeiden.



Meist liegt der Fokus bei Wassersparmaßnahmen auf der Rationierung von Wasser in den Städten. Die Wasserverbraucherstatistik in Indien allerdings zeigt, dass der private Wasserverbrauch für weniger als 5% des allgemeinen Wasserverbrauchs verantwortlich ist, während die Landwirtschaft mehr als 90% des Wassers benötigt. Dies spiegelt den weltweiten Verbrauch von Wasser, bei dem 92% für Feldbewässerung und Viehwirtschaft benutzt wird. Der Vergleich zur internationalen Statistik

zeigt allerdings, dass die landwirtschaftliche Nutzung von Wasser in Indien ineffizient ist.



Trotz des großen Mangels an Wasser zeigen Studien, dass Indien durch die Wahl der Exportprodukte, Exporteur von virtuellem Wasser ist. Virtuelles Wasser ist die Menge an Wasser, die für die Erzeugung eines Produkts verwendet wird. Indien exportierte beispielsweise im Jahr 2014 37.200.000 Tonnen Basmatireis, die bis zur Ernte circa 10 Billionen Liter Wasser verbrauchen. In diesem Fall spricht man von einem Export von 10 Billionen Liter virtuellen Wassers. Das Indien einer der Hauptexporteure von Wasser ist, hängt mit dem Export von hauptsächlich landwirtschaftlichen Produkten zusammen.

In diesem Jahr halten 91 der größten Wasserreservoirs in ganz Indien lediglich 25% ihres Fassungsvermögens. Nur zwei große Flüsse, Brahmaputra und Mahanadi, haben in den Sommermonaten keine Wasserknappheitsprobleme. Neben der Unfähigkeit Felder zu bewässern, fehlt es auch an Trinkwasser. Außerdem wurde der Verbrauch von Wasser zur Kühlung der Kohlekraftwerke teilweise eingestellt, wodurch zu Stromausfällen kam.

(Quelle: Livemint)

### Zwischenbilanz: 2 Jahre Modi

Vor zwei Jahren wurde im Mai der jetzige Premierminister Narendra Modi gewählt. Von ihm erhoffte man den Aufbau Indiens als Wirtschaftsmacht, nachdem er 13 Jahre als Landesminister im Bundesstaat Gujarat durch Reformen wirtschaftlichen Fortschritt erzielte.



Ein Blick als Zwischenbilanz auf die wichtigsten makroökonomischen Indikatoren zeigen, dass Indien sich in den letzten Jahren stark verändert hat. Das Bruttoinlandsprodukt wächst derzeit in einer Rate von 7,6%, im Vergleich zu den vorherigen 6,6%. Auch die Inflationsrate ist auf fast 5% gesunken. Das Haushaltsdefizit ist auf 3,9% des Bruttoinlandsprodukts gesunken, während es zuvor bei 4,4% lag. Die ausländischen Direktinvestitionen sind erwartungsgemäß gestiegen. Dies liegt an den Lockerungen diverser Regulierungen, Modis zahlreichen Besuchen im Ausland und der damit verbundenen Auslandspolitik. Während Modi sich darauf fokussiert, das Fiskaldefizit gering zu halten, sind die Ausgaben des Schienen-, Straßen-, Schiffahrts- und Verteidigungsministeriums stark angestiegen, um durch bessere Infrastruktur mehr notwendige Investitionen an Land zu ziehen.

Trotz der positiven Veränderungen der makroökonomischen Parameter, konnten die Ausgaben der Konsumenten und die Unternehmensgewinne nicht gesteigert werden.

Auch indische Banken haben eine steigende Anzahl an uneinbringlichen Forderungen. Neue Exportwerte zeigen einen Rückgang in der Menge. Im Ausbildungssektor müssen mehr Gelder investiert werden, es herrscht ein Mangel an qualifizierten Lehrern. 30% der indischen Bevölkerung ist unter 24 Jahre alt und benötigt Arbeitsplätze, doch im letzten Jahr wurden lediglich 135.000 neue Arbeitsplätze geschaffen, der geringste Zuwachs seit Jahren. Modi steht somit auch nach einem guten Start vor enormen Herausforderungen, ein so großes Land wie Indien zu vereinen und eine nachhaltige, starke Wirtschaft zu sichern.

(Quelle: Economic Times, Business Standard, ZDF)

### 25 Jahre Wirtschaftsliberalisierung Indien

Im Jahr 1991 stand Indien in einer tiefen Schuldenkrise, mit einem Fiskaldefizit von 7,6% des damaligen Bruttoinlandsprodukts. Um die Zahlungsunfähigkeit von internationalen Verpflichtungen zu vermeiden, wurden im Mai 1991 Goldreserven aus der Reserve Bank of India nach London ausgeflogen. Diese dienten als Sicherheitspfand für einen Notfallkredit. Inmitten der wirtschaftlichen Krise, des politischen Chaos, Unruhen in ganz Indien und der Ermordung des ehemaligen Premierministers Rajiv Gandhis, beschloss der damalige Finanzminister Manmohan Singh dann die indische Wirtschaft zu reformieren. Von den Reformen wurden die Dominanz der öffentlichen Hand in der Industrie, Handels- und Devisenkontrollen und der beschränkte Zugang zu ausländischen Direktinvestitionen stark beeinflusst.

Heute wird Manmohan Singh als Vater des indischen Wirtschaftswunders gesehen. Durch die Wirtschaftsreformen hatte er die indische Wirtschaft liberalisiert und durch den Abbau von bürokratischen Hürden den indischen Markt für ausländische Investoren zugänglich gemacht. Ziel war es hauptsächlich die Produktivität der Investitionen in indischen Industrien zu steigern, soziale Gleichheit herzustellen und die Leistungen des öffentlichen Sektors zu verbessern. Mit der Öffnung der indischen Wirtschaft wurden zahlreiche öffentliche Monopole beseitigt und Sektoren wie Telekommunikation, Retail und Informationssektor konnten sich fortschrittlich entwickeln. Im Landwirtschafts-, Infrastruktur- und Produktionssektor steht die Entwicklung allerdings nach wie vor großen Veränderungen bevor.



In den letzten 25 Jahren hat sich in Indien vieles zum positiven verbessert. Zum einen zeigen Studien, dass die politische Gewalt und die Anzahl der Aufstände abgenommen haben. Die wirtschaftlichen Chancen, die die Liberalisierung mit sich brachte, brachten Fortschritte, die soziale Spannungen verringert haben. Allerdings hat die rasche Entwicklung neue soziale Disparitäten und Umwelterstörungen verursacht.

Indien konnte sich seit 1991 zur viert größten Volkswirtschaft etablieren mit einer Wachstumsrate des Bruttoinlandproduktes von mehr als 7,5%. Das Einkommen der Bevölkerung hat sich seit 1990 vervierfacht. Der Wirtschaftsboom schuf neue Arbeitsplätze und löste eine Migrationswelle aus. Metropolen wie Mumbai und Delhi zogen Wanderarbeiter und Bauern aus der Umgebung an, die auf eine bessere Zukunft in den Städten hoffen. So kam es zu stark wachsenden Grundstückspreisen in den Vororten der Städte, die meist der rapiden Urbanisierung und der Nachfrage an neuen Arbeitsplätzen nicht nachkommen können. Täglich ziehen circa 200 neue Wanderarbeiter nach Delhi, dies verlangt jährlich nach 15 Millionen neuen Arbeitsplätzen, um jungen Leuten eine Perspektive zu geben.



Im mittleren Gürtel Indiens mit den Bundesstaaten Bihar, Madhya Pradesh, Rajasthan und Uttar Pradesh stagnierte die Wirtschaft vor 1991. Hier lebt 40% der gesamtindischen Bevölkerung und die demographischen Indikatoren zeigen, dass diese Bundesstaaten stark zur Bevölkerungsexplosion in Indien beitragen. Die Wirtschaftsliberalisierung verhalf auch diese Staaten zum Fortschritt.

Trotzdem zeigt eine genauere Untersuchung, dass das wirtschaftliche Wachstum geographisch betrachtet asymmetrisch verläuft. Das Wachstum der Landwirtschaft liegt bei lediglich 2,8% im Vergleich zum BIP Wachstum von mehr als 7,5%. In 1991 lebten 80% der indischen Bevölkerung auf dem Land und kamen mit 30% des nationalen Einkommens aus. Während 2011 75% der indischen Bevölkerung mit nur 15% des nationalen Einkommens auskam. Diese Zahlen zeigen, dass die Schere zwischen Mittelschicht und den ländlichen Armen größer wurde und dass das wirtschaftliche Wachstum innerhalb der Bevölkerung nicht gleichmäßig absorbiert wurde.

Die Liberalisierung brachte mehr wirtschaftliche Freiheit und Konsumenten profitieren nun von einer größeren Vielfalt von Produkten. Trotzdem ist es langfristig gesehen notwendig, Wirtschaftsreformen, die aufeinander aufbauen, zu etablieren. Die indische Regierung hat heute noch Schwierigkeiten öffentliche Güter bereitzustellen und kann die Bereitstellung von Bildung, einer Gesundheitsversorgung, Trinkwasserversorgung und das Einhalten von Gesetz und Recht nicht garantieren. Demnach ist auch Modis Regierung darum bemüht, die Rechenschaft des öffentlichen Sektors zu erhöhen, Korruption zu beseitigen und bessere Infrastruktur bereitzustellen.

(Quelle: Deutschlandfunk, livemint, GTAI, forbesindia)

### Alkoholverbot Indien

Nach einem Alkoholverbot in 5 von 29 Bundesstaaten zieht nun auch der Bundesstaat Tamil Nadu ein Alkoholverbot in Erwägung. Dabei würden der Verkauf und der Konsum von Alkohol untersagt sein. In Tamil Nadu kommt es durch den hohen Konsum von Alkohol zu einer

steigenden Kriminalitätsrate als auch zu einer höheren Anzahl von Autounfällen. Bedingt durch den Alkoholismus ist in diesem Bundesstaat die Anzahl der Verwitweten unter 30 am höchsten. Hierdurch findet der Vorschlag zum Verbot von Alkohol vor allem unter den Frauen viele Anhänger, da die Ehemänner oft ihren Tageslohn für Alkohol ausgeben. Zu den Konsumenten von Alkohol zählen vor allem Tagelöhner, Rikschafahrer und andere gering-bezahlte Arbeiter, aber auch Frauen und Kinder, die durch den Konsum von Alkohol ihre Alltagsorgen vergessen. Die Anzahl der Geschäfte, die zum Verkauf von Alkohol lizenziert sind, haben sich seit 1983 auf über 6800 landesweit erhöht. Die leichte Zugänglichkeit zu Alkohol soll den Alkoholkonsum gefördert und die Abhängigkeit unterstützt haben. So soll es in Tamil Nadu circa 10 Millionen Alkoholabhängige geben.



In den letzten Landeswahlen hatten demnach auch die Fürsprecher des Alkoholverbotes die Wahl im Bundesstaat Tamil Nadu gewonnen, obwohl ein Alkoholverbot zu hohen Verlusten bei den Steuereinnahmen führen wird. In anderen Bundesstaaten ist der Alkoholkonsum komplett untersagt oder es gibt Teilverbote. Erst im April hatte der Bundesstaat Bihar den Konsum von Alkohol verboten. Hierdurch ist der Schwarzmarkt gewachsen und der Konsum von Alkohol an den Grenzen in den benachbarten Bundesstaaten Uttar Pradesh und Jharkand

gestiegen. Im Bundesland Mizoram hatte man das Alkoholverbot nach 18 Jahren aufgehoben, um so den Schwarzmarkt zu beseitigen.  
(Quelle: BBC)

### Diskussion um Indiens Grenzen um Kaschmir

Die indische Regierung verkündete im Mai, dass die Verabschiedung eines Gesetzes bevorsteht, welches in Zukunft die fehlerhafte Darstellung der Grenzen um Kaschmir mit einer Geldstrafe bestraft. Als Reaktion auf den Gesetzesentwurf, kritisierte Pakistan die Darstellung von Kaschmir in Indiens Landkarten und Satellitenbilder. Auf diesen ist Kaschmir innerhalb Indiens Grenzen abgebildet und nicht zwischen Pakistan, Indien und China verteilt.

Seit 1948 ist die Zugehörigkeit Kaschmirs umstritten, daher ist das Gebiet derzeit aufgeteilt. In einem Brief an den UN Sicherheitsrat äußerte das pakistanische Außenministerium, dass die indische Darstellung des Bundesstaates Jammu & Kaschmir fehlerhaft sei. Indien lehnt die Beschwerde der pakistanischen Regierung ab und beharrt darauf, dass die Darstellung und der Gesetzesentwurf eine rein inländische Angelegenheit sei. Von Indiens geplanten neuen Geospatial Information Gesetzesentwurf wären auch die digitalen Landkarten von Google, Apple und auch Uber betroffen.

(Quelle: BBC)

### Einkommensungleichheit in Indien

1991 hatte der damalige Finanzminister Manmohan Singh liberalisierende Wirtschaftsreformen verabschiedet, um in Indien der damaligen wirtschaftlichen Krise entgegenzuwirken. Zudem sollte die Liberalisierung langfristig gesehen Arbeitsplätze

schaffen und Einkommensungleichheiten beseitigen.

Neue Forschungsergebnisse des IWF zeigen allerdings, dass, anders als erwartet, die Einkommensungleichheit in Indien ähnlich hoch ist wie in Lateinamerika. Seit der Liberalisierung ist dem wirtschaftlichen Wachstum auch die Ungleichheit gestiegen. Der Gini-Koeffizient, der ein Maß für die Ungleichheit darstellt, ist nach Angaben der IWF von 45 im Jahr 1990 auf 51 im Jahr 2013 gestiegen. Andere Studien und Prognosen dagegen schätzten die Ungleichheit in Indien als viel niedriger ein, da diese auf Konsum anstatt auf Einkommen basiert sind.

In Indien führen unterschiedliche Aspekte zur steigenden Ungleichheit. Dazu gehören der technische Fortschritt, der zu sehr hohen Produktivitätsunterschieden zwischen ländlichen und städtischen Regionen führt, ein Mangel an Chancen auf Grund des Kastensystems, unrentable Ausgaben der Regierung und ein Mangel an Infrastruktur in urbanen und ländlichen Gebieten. Arbeitsplätze müssen vor allem in modernen und kommenden Sektoren der Wirtschaft geschaffen werden, denn eine hohe Anzahl von Bauern ist auf Grund des Mangels an Arbeitsplätzen im landwirtschaftlichen Sektor gefangen.

Andere ostasiatische Länder sind dieser Falle entkommen, da sie eine arbeitsintensive Industrialisierung hatten, sodass Bauern zu Fabrikarbeiter wurden. In Indien scheint dieser Übergang nicht möglich zu sein, da der technologische Fortschritt die Art der Industriearbeit verändert hat.

(Quelle: livemint)

### Panikknopf in öffentlichen Bussen

Um für die Sicherheit von Frauen zu sorgen, müssen in Zukunft alle Busse in Indien mit



Panikknöpfen, Videoüberwachung und Satellitenortungsgeräten ausgestattet sein. Das indische Verkehrsministerium reagiert hiermit auf die Vergewaltigung einer Studentin in Neu-Delhi im Dezember 2012. Damals war die junge Frau in einem Bus von einer Gruppe von Männern misshandelt worden und erlag ihren Verletzungen. Unter dem darauf folgenden öffentlichen Druck ergriff die Regierung einige Maßnahmen zum Schutz von Frauen.

Der Panikknopf soll sobald er gedrückt wird, eine Polizeiwache alarmieren, die dann Aufnahmen aus dem Inneren der Busse erhält. Im April hatte die Regierung beschlossen, dass ab 2017 alle Handys mit einem Notfallknopf ausgerüstet werden, über welchen im Notfall die Polizei alarmiert werden kann.

(Quelle: Indian Express)

### Maritime India Summit 2016

Vom 14.-16. April fand der erste Gipfel für den maritimen Sektor Indien in Mumbai statt. Das Ministerium für Schifffahrt organisierte das Gipfeltreffen um potentielle Investoren im maritimen Sektor anzuziehen und um neue Entwicklungen und Projekte vorzustellen. Für die Entwicklung der indischen Häfen, des Umlandes und die Infrastruktur um die Häfen werden Investitionen in Schiffsbau, Schiffsreparatur, Binnenschifffahrt, Küstenschifffahrt und Logistikabwicklung benötigt.

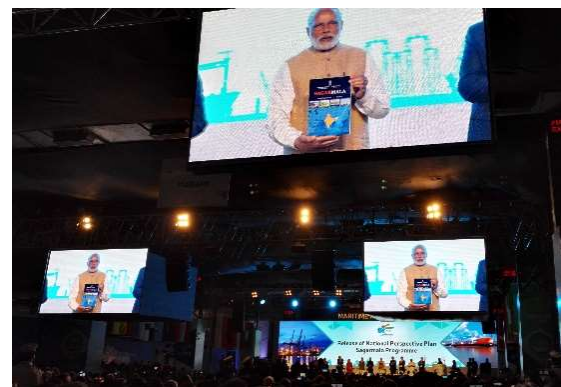
Das Gipfeltreffen wurde vom Premierminister Narendra Modi eröffnet. Bei seiner Eröffnungsrede gedachte er außerdem dem Visionär Ambedkar und nannte ihn den „Architekt des Navigations- und Binnenschifffahrtssystems in Indien“. Der Minister für Schifffahrt Nitin Gadkari betonte, dass Hafenentwicklung die höchste Priorität hat. Außerdem betonte er das Potenzial für

Entwicklungen im indischen maritimen Sektor, mit einem doppelt so hohen Wachstum im Seehandel im Vergleich zur globalen Wachstumsrate, einer Küstenlinie von über 7500km und schiffbaren Binnenwasserstraßen. Premierminister Narendra Modi betonte auch, dass Investitionen im maritimen Sektor die Gesamtwirtschaft ankurbeln und neue Arbeitsplätze schaffen könnten.



100% der ausländischen Direktinvestitionen für Hafenentwicklung sollen über die automatische Route zugelassen werden.

Beim Gipfeltreffen wurde auch das Sagarmala Projekt der indischen Regierung vorgestellt, welches eine Modernisierung der Hafeninfrastruktur vorsieht und die Häfen mit dem Inland besser zu vernetzen hofft.



Südkorea war zum ersten „Maritime India Summit“ das Partnerland. Der Minister für Ozeane und Fischerei Kim Young-Suk führte eine

Delegation mit mehr als 50 Leute aus der Industrie. Außerdem stellten mehr als 200 Firmen ihre Produkte in der Ausstellung vor, mit einem separaten Südkorea- und einem Norwegen-Pavillon.

Zeitgleich zur Ausstellung fanden thematische Sitzungen zu Hafenenwicklung, Schiffbau, Schiffreparatur und Qualifizierung durch maritime Ausbildung und Training, Binnenschiffahrtstransport, Küstenschiffahrt, Konnektivität zum Hinterland und multimodalen Logistik, Möglichkeiten in der internationalen Schiffahrt, Kreuzfahrtschiffahrt und Tourismus und maritime Sicherheit statt.

Neben der Ausstellung wurde auch ein Museum zum maritimen Erbe in Form eines ehemaligen Containerschiffes errichtet, welches Besucher über die indische maritime Geschichte und Erbe informierte.

Im Großen und Ganzen führte das Gipfeltreffen zur 120 unterschriebenen Verträgen und Vereinbarungen, 20 Absichtserklärungen und einem Vorvertrag mit Südkorea.

### **Geplanter Bau eines Kreuzfahrtterminals in Mumbai**

Beim „Maritime India Summit 2016“ in Mumbai ist auf das Potenzial der indischen maritimen Industrie aufmerksam gemacht worden. In diesem Zusammenhang soll auch die Kreuzschiffahrt belebt werden. Bisher werden Indiens Häfen lediglich als Anlaufhafen für Kreuzfahrtschiffe genutzt, welche Asien mit dem Mittleren Osten oder Europa verbinden. Indien soll dank der großen Küstenlinie ebenfalls als Heimathafen für internationale Kreuzfahrtschiffe geeignet sein. Um die Kreuzfahrtindustrie in Indien zu beleben sind

Investitionen in Infrastruktur und in Kreuzfahrtschiffsterminals notwendig.

Mumbai verfügt über attraktive Touristenziele und die notwendige Infrastruktur zur Unterstützung von Tourismus. Mumbais Hafen hat daher das größte Potenzial Indiens Heimathafen für internationale Kreuzfahrtschiffe zu werden. Die Kosten des geplanten Kreuzfahrtterminals werden auf circa 92,30 Millionen US-Dollar geschätzt. Der Bau des Terminals soll der Start Indiens als Kreuzfahrtziel werden. Bis zum Jahr 2030 sollen 1 Millionen Kreuzfahrttouristen von dem Terminal in Mumbai versorgt werden können.

(Quelle: Maritime Gateway)

### **Indische Regierung veröffentlicht neue Kapazitätsziele für die größten Häfen**

Die 12 größten indischen Häfen sollen ihr Umschlagsvolumen um insgesamt 120 Millionen Tonnen vergrößern, so das indische Schiffsministerium. Bereits im letzten Jahr konnten die Mega Ports ihr Volumen um 94 Millionen Tonnen erweitern. Das Schiffsministerium soll im Fiskaljahr 2016/2017 Projekte verteilen, die eine Kapazität von insgesamt 180 Millionen Tonnen halten, 120 Millionen Tonnen sollen noch in diesem Jahr durchgeführt werden. Aufbauend auf den wachsenden Zahlen der letzten Jahre, soll der Umsatz der größten Häfen im nächsten Fiskaljahr um 44% gesteigert werden.

Gleichzeitig wurden Maßnahmen entwickelt um einen besseren Ablauf in den Häfen zu garantieren. So sollen Häfen nur noch 70% ausgelastet werden, um Frachtabläufe und Umladungen reibungslos und ohne Verzögerung zu gewähren.

(Quelle: Maritime Gateway)

### Indische Häfen werden effizienter

Indien möchte seine Häfen effizienter machen, um seine Position in dem Ranking „Ease of Doing Business“ zu verbessern. Im letzten Jahr war Indien auf Platz 130 der Rangliste. Demnach dauert es 88 Stunden für Exportfracht um durch Grenzkontrollen zu kommen und dies kostet circa 368 US-Dollar. Importfracht dagegen benötigt im Durchschnitt 311 Stunden und kostet 556 US-Dollar.

Häfen werden hierfür Dienstleistungen und finanzielle Transaktionen auch online anbieten und werden Kontrollen für die Compliance von Prozessen einführen. Innerhalb der Häfen werden Labore aufgebaut, die zur Kontrolle von Quarantäneregelungen von Lebensmittel, Tieren und Pflanzen dienen. Um Überlastung und Stau an den Häfen zu vermeiden, werden zudem die Gebühren außerhalb der Stoßzeiten reduziert.

(Quelle: JOC)

### Hafen Spotlight: Tuticorin Port

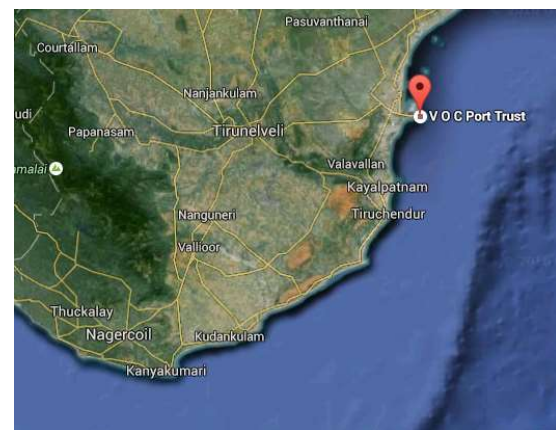
Der Tuticorin Hafen an der Ostküste Indiens hat in den letzten Jahren, im Vergleich zu den größten Häfen der Ostküste, die höchste Wachstumsrate verbucht. Sowohl finanzielle als auch andere operative Indikatoren weisen konsistentes Wachstum auf. Der Hafen verbessert kontinuierlich seine Performance und ist ein Spitzenreiter in der Modernisierung. Im letzten Fiskaljahr übertrafen er in der Abwicklung von Fracht sein Performance Ziel um 1,28%

### Geographische Lage

Der Tuticorin Hafen liegt im Bundesstaat Tamil Nadu, an der Ostküste Indiens. Er liegt am Golf von Mannar circa 530km südwestlich von Chennai.

### Ausstattung und Leistung der Häfen

Der Tuticorin Hafen verfügt über zwei Ladungsbrücken für Kohle und eine zur Abwicklung von Öl. Zudem gehören ein Container Terminal und neun weitere Liegeplätze zur Verladung von Schüttgüter zum Hafen Tuticorin.



### Umschlagszahlen

In den letzten 5 Jahren erzielte der Hafen Tuticorin eine jährlich durchschnittliche Wachstumsrate von 6%. Allein im Fiskaljahr 2015 wuchs der Hafen um 13,17%. Dieses Wachstum ist hauptsächlich auf steigende Kohle und POL Ladung zurückzuführen. 74% des Warenumschsags am Hafen sind importierte Güter. Zu diesen gehören Kohle, Containerladungen, Kupferkonzentrate, Rohphosphat und Düngemittel. Die übrigen 26% des Warenumschsags sind Exportgüter wie Baumaterialien, Containerladungen, Sand und Zucker. Im letzten Fiskaljahr betrug die durchschnittliche Umschlagszeit 2,54 Tage, mit einer durchschnittlichen Verladungsmenge von 10147 Tonnen am Tag. In den letzten 10 Jahren wurde bei den betrieblichen Erträgen eine durchschnittliche Wachstumsrate von 15,5%

gemessen, während die betrieblichen Ausgaben im selben Zeitraum um 15,7% gestiegen sind.

### Anbindung an das Hinterland

Der Hafen Tuticorin ist mit dem zweispurigen Highway an das Hinterland angebunden. An eine Erweiterung zur vierspurigen Highway zwischen Tuticorin und Tirunelveli wird derzeit gearbeitet.

### Gegenwärtige und geplante Projekte

Der Hafen Tuticorin modernisiert derzeit den inneren Teil des Hafens. Zudem wird die Mechanisierung des Cargo Transfers vom vierten Liegeplatz zum Kohlelager vorgesehen, um die Cargo Entladung zu beschleunigen.

## Kultur und Sport

### Indian Premier League 2016

Vom 9. April bis zum 29. Mai fand in Indien die 9. Saison der Liga für die indischen Cricket-Teams statt. In diesem Jahr nahmen die Teams „Rising Pune Supergiants“ und „Gujarat Lions“ zum ersten Mal teil. Die 56 Spiele der IPL finden jährlich mit acht Teams statt. Im diesjährigen Finale in Bangalore setzten sich die „Sunrisers Hyderabad“ gegen die „Royal Challengers Bangalore“ durch. Für das Cricket-Team aus Hyderabad ist es ihr erster IPL-Titel.



Im April waren 20 Spiele wegen der Wasserkrise in Maharashtra aus Mumbai, Pune und Nagpur in andere Städte verschoben worden. Hierdurch

sollten die rund 6 Millionen Liter Wasser, die zur Bewässerung der Spielfelder benötigt werden, gespart werden.

### Bharatnatyam

Bharatnatyam ist einer der berühmtesten indischen Tanzformen und ist hauptsächlich in Tamil Nadu und Karnataka weit verbreitet. Die Tanzform ist circa 2000 Jahre alt und wurde in Hindu Tempeln in Südindien auf karnatische Musik getanzt. Die Tempeltänzer – auch Devadasis genannt – tanzten unter königlicher Schirmherrschaft und sahen das Tanzen als religiöse Hingebung an. Auf diese Weise wurde Bharatnatyam ein fester Teil der südindischen Tempelrituale. Die Inhalte der Tänze basieren meist auf die hinduistischen Mythologie und Literatur.



Bharatnatyam wird als höchste Form der Kunst anerkannt, denn sie kombiniert *bhava*, Gefühle und Emotionen, mit *raaga*, Musik und Melodie, *taal*, Rhythmus und *natyam*, Tanz. Der energetische Tanz verbindet Haltungen mit balancierten Positionen, wobei der Körperschwerpunkt allerdings immer in der Mitte des Körpers liegt. Die Beine tanzen dem Rhythmus nach und die Mimik und Handhaltungen charakterisieren den Tanz.

## Hamburg Repräsentanz Mumbai

### Kontakt

Hannah Truxius

Hamburg Business Manager

Maker Tower 'E', 1st Floor, Cuffe Parade

Mumbai 400005 India

Tel: 0091-22-66652 150, -121

[Hannah.truxius@hamburgmumbai.com](mailto:Hannah.truxius@hamburgmumbai.com)

[www.hamburgmumbai.com](http://www.hamburgmumbai.com)

